

Saisonbericht 2009

SPIELMOBIL USTER

**USTER
FÖRDERT
KULTUR**

Das Spielmobil kommt zu Dir

Das Kinderanimations-Projekt hat eine aktions- und erfolgreiche Saison erlebt. Das rote Büssli war mit bunten Spiel- und Werkmaterialien und motivierten AnimatorInnen unterwegs zu den Kindern und hat so deren Freizeit mit neuen Begegnungen, Erfahrungen und Lebensfreude bereichert. Die Animationen waren offen für alle, kostenlos und fanden bei jedem Wetter statt.



Das Spielmobil in Zahlen

Von April bis Oktober fanden 32 reguläre Spielnachmittage statt. Dazu kamen 6 Ferienwochen mit ganztägigem Themenprogramm. Wir führten 2 Erlebniswochenenden durch und waren 5 Tage am «Uster Kreativ» dabei. Diese Animationen fanden auf 25 verschiedenen Plätzen in den Quartieren und Aussenwachten Usters statt. Die Zielvorgabe, pro Animation mindestens 40 Kinder zu erreichen, haben wir fast immer erfüllt; oft kamen auch mehr Gäste. Die Zahl der Mädchen und Jungen war etwa ausgeglichen, wobei Mädchen eher an kreativen Aktionen teilnahmen, die Jungen mit Spielgeräten herumsausten. Auf Schulhausplätzen fanden wir hauptsächlich Unter- und MittelstufenschülerInnen vor; in den Siedlungen, im Stadtpark und in den Dörfern auch viele Kleinkinder mit Eltern. In einigen Quartieren hatten bis 3/4 der Kinder einen Migrationshintergrund.

Dieses Jahr bekamen wir ausserdem 8 externe Aufträge, so haben wir u.a. bei einer Projektwoche in einer Schule, bei einem Open-Air, beim Neuzuzüger-Anlass Usters sowie bei Quartier- und anderen Festen mitgewirkt. Mit 7 anderen Projekten fanden Kooperationen, Austausche und gemeinsame Aktionen statt.

An einem Mittwochnachmittag waren wir in Wermatswil. Um den Basteltisch sassen viele werkende Kinder. Wir sprachen über die Häuser, in denen sie wohnen, und über die Quartiere. Dann sagte ein Mädchen: „Es ist schön hier.“ Wir dachten vermutlich alle, dass sie ihr Dorf meint. Dann sagte sie es noch einmal und ich entgegnete, dass ich es hier auch schön finde. Dann wiederholte sie ihren Satz aber noch einmal. Ich stutzte und sagte: „Ja, Wermatswil ist wirklich schön.“ Da schaute sie mich kopfschüttelnd an und meinte: „Nein, das meine ich nicht. Im Spielmobil finde ich es schön!“ Mirjam

Das Spielmobil und seine Finanzen

Vielen Dank an «Uster fördert Kultur» bzw. die Stadt Uster, die 2/3 des Spielmobilbetriebs 2009 finanzierte. Ein grosszügiger Betrag der AVINA STIFTUNG sowie die zahlreichen anderen treuen Gönner ermöglichten uns, unbelastet in die Saison 2009 zu starten. Allen Gönnern danken wir dafür ganz herzlich!





Das Spielmobil und seine Gäste

Da das Spielmobil ein kostenloses Freizeitangebot ist, nutzten es auch dieses Jahr besonders viele Kinder benachteiligter Familien. So hatten auch Kinder ohne Ferien- und Freizeitbudget die Möglichkeit, an einem Kinderprogramm teilzunehmen und sich kreativ zu betätigen. Es kamen Kinder verschiedenster Nationen und Sprachen - und diesen Kulturreichtum nutzten wir oft in Spielen und beim Basteln. Im lockeren Rahmen konnten so sogar Sprachfehler spielerisch verbessert werden und die Kinder lernten sich gegenseitig die wichtigsten Wörter ihrer Sprache.

Der unkomplizierte Ansatz des Spielmobils sowie gemeinsames Lachen und Spielen ermöglichen Begegnungen zwischen Menschen verschiedenen Alters, unterschiedlicher Herkunft, Kultur und sozialer Schicht und helfen, Berührungspunkte und Vorurteile abzubauen.



Das Spielmobil-Team

Dieses Jahr waren die zwei letztjährigen Spielmobilerinnen Simone van der Geest (zukünftige Primarlehrerin) und Mirjam Müller (Diplomierte in Sozialer Arbeit FH) wieder mit dem Spielmobil unterwegs.



„Wir hatten eine sehr gute Zeit beim Spielmobil und möchten uns bei allen Beteiligten und den Gönnern herzlich bedanken und verabschieden. Die Spielmobilarbeit hat uns Spass gemacht und das Projekt ist uns ans Herz gewachsen. Wir freuen uns deshalb sehr, dass wir mit Luzia Späti das Spielmobil in guten Händen wissen. Ihr, der Stiftung Arbeitsgestaltung und der Stadt Uster wünschen wir weiterhin ein gutes Gelingen und wir werden das Spielmobil in Zukunft sicher einmal als Gäste besuchen kommen!“

Simone lässt sich jetzt zur Primarlehrerin ausbilden und Mirjam zieht es in die weite Welt hinaus.

Das Spielmobil und seine Leistungen

Die Stadt Uster, die Stiftung Arbeitsgestaltung und die Projektleiterin Spielmobil hatten in einem Zusammenarbeitsvertrag folgendes vereinbart:

- Anzahl Animationen: 104
-> Ziel übertroffen
- Ergänzende private Finanzierung
-> Ziel erreicht
- Kundenfrequenz von 40 Kindern pro Animation -> Ziel bei schönem Wetter erreicht und idR übertroffen
- Kommunikation: Die Bekanntmachung verlief über mehr als die vier vereinbarten Kanäle -> Ziel übertroffen
- Standortvariabilität: Das Spielmobil war abwechselnd auf total 25 Plätzen präsent -> Ziel übertroffen
- Zusammenarbeit: Die Kooperation mit anderen Kinder- und Jugendprojekten fand statt -> Ziel erreicht

Mit Toni Anderfuhren, Kulturkommission Uster, wurden ergänzende inhaltliche Qualitätsziele bezüglich Team, Weiterbildung, Information / Vernetzung, Organisation und Spielziele festgelegt.

Die Anforderungen des Vertrags und die Qualitätsziele wurden alle erfüllt.

Professionalisierungsschub

Nach zwei sehr erfolgreichen Sommerseasons haben Mirjam Müller und Simone van der Geest das Spielmobil Uster Ende Oktober verlassen. Das Spielmobil hat in seinem fünften und sechsten Betriebsjahr seine Strukturen weiter gefestigt, Betriebsabläufe optimiert und die Kommunikation nach aussen verbessert. So werden ab kommendem Frühjahr beispielsweise Spielmobilnews wie Infos zu Spielorten und -zeiten auf der eigenen Homepage www.spielmobil-uster.ch jederzeit einsehbar sein. Das Spielmobil wurde in diesen beiden Jahren von einem topmotivierten Duo geleitet, das sich gegenseitig bestens in die Hände spielte. Wir dürfen angesichts dieser erfreulichen Entwicklung von einem Professionalisierungsschub sprechen, der nicht zuletzt der Nachfolgerin Luzia Späti und deren Team zu Gute kommen wird.

Wir wünschen dem bisherigen Powerduo auf dem Weg in deren persönliche Zukunft, die im Ausland bzw. in einer neuen Ausbildung liegt, alles Gute und so viel Erfolg und Anerkennung, wie Mirjam und Simone verdientermassen beim Spielmobil Uster genossen haben. Herzlicher Dank! Ein ebenso dickes Merci geht an unsere langjährige und treue Partnerin, die Stiftung Arbeitsgestaltung SAG und damit an Babina Caviezel und Werner Mock. Wir zählen mit Hochschätzung weiter auf eure Dienste. Und last but not least - ohne die Unterstützung zahlreicher mittelgebenden Institutionen wäre das Spielmobil bei weitem nicht in dieser Vielfalt und mit diesem Angebot präsent, wie es heute in Uster wirken kann. Ihnen allen gebührt unser herzlichen Dank!

Roland Boss. Uster fördert Kultur





Ein liegegebliebener Brief auf dem Basteltisch:
 Liebe Mama Lieber Papa
 Hir istes sotol ich möchte hir Blei-
 ben
 Liebe Grüsse Katja

Als ich einmal auf dem Heimweg
 beim Eindunkeln mit dem Fahrrad
 durch Uster fuhr, sah ich zwei Jungs
 auf der anderen Strassenseite.
 Aufgrund der Dunkelheit konnte ich
 sie aber nicht gut erkennen, merkte
 aber, dass sie mich anschauten. Ich
 rief ihnen ein „Hoi zämä!“ zu und
 da kam auch gleich die erfreuliche
 Antwort: „Grüezi Spielmobil!“
 Mirjam

Heisse Sachen

Wie viel Feuer braucht eine Kindheit, wie heiss darf sie werden und wie wärmt sie sich in kalten Zeiten? Das Feuer ist aus unserm Alltag verschwunden, in der Abenteuer-Pädagogik engagiert man sich trotzdem für einen kundigen Umgang junger Menschen mit dem faszinierenden Element Feuer. Usters Spielmobil steht da noch am Anfang. Wenige Anlässe setzen aufs Feuer als Wärmequelle, Magnet für funkelnde Kinderaugen und Energie zum Backen vom Schlangebrot. Die grosse usterkreative Aktionszeit ums Auffahrtswochenende (das Spielmobil Uster ist Partner) bringt eine grosse Feuerschale in den Stadtpark und am Sonntagabend ein riesengrosses Feuerspektakel.

Besuche bei Spielanlässen laden zur Revision meiner Gedanken. Was da die jungen Spielmobilerinnen mit ‚ihren‘ Kindern erreichen, das ist keine laue Sache, da steckt viel Energie drin. Nicht immer sind die Kindergruppen konfliktfrei unkompliziert zusammen gewürfelt. Störungen und Querschläge gehören zum Alltag. Daraus erlebnisreiche Spielzeiten zu generieren ist fürwahr kein Bubizeug! Nur dank dem Feuer in den Herzen unserer Spielmobilerinnen werden heisse Situationen gemeistert, gelingt es manch Freudenfeuer in Kinderseelen zu zünden.

So komme ich als langjähriger Spielmobil-Begleiter zum Schluss - das Spielmobil Uster ist durchaus in der Lage, mit unterschiedlichsten Feuern virtuos umzugehen. Das verdient Respekt!

Toni Anderfuhren,
 Spielträumer





Wir lernen durch Erfahrung, die durch den Austausch mit der Umwelt zustande kommt

Hören – sehen – riechen – schmecken – tasten – den eigenen Körper spüren – sich bewegen. Im Spiel erleben Kinder mit viel Spass, diese Sinne bewusst wahrzunehmen. Im Freien hüpfen, klettern und balancieren.

Das Spiel ist der entscheidende Erfahrungsraum, in dem Kinder selbst aktiv sind, sich und ihre Umwelt erleben. Sie bilden ihre Motorik und Sinneswahrnehmung aus, entwickeln Selbstvertrauen und Sozialverhalten, werden kreativ, erproben eigene Ideen, lernen mit Misserfolgen umzugehen, Fehler zu machen und Konflikte auszuhandeln. Kurzum sie entwickeln dabei ihre körperlichen, seelischen und geistigen Fähigkeiten.

Nicht theoretisch oder durch die Erklärung von Erwachsenen, sondern durch Selbsterfahrung und selbst gefundene Erkenntnisse.

Das Spielmobil Uster bietet unter professioneller Führung einen Erfahrungsraum für die Entwicklungsarbeit der Kinder.

Herzlichen Dank an Mirjam Müller und Simone van der Geest, welche sich mit Herz, Hand, Verstand und einem enormen Engagement dafür eingesetzt haben.

Ein grosses Dankeschön an Roland Boss, Kulturbeauftragter der Stadt Uster, Toni Anderfuhren, Spielräume, den Gönnern und allen, die mithelfen, mit Blick in die Zukunft Kinder zu fördern.

Einen guten Start wünschen wir Luzia Späti und ihrem Team für die Saison 2010.

Babina Caviezel,
Stiftung Arbeitsgestaltung

Unsere Gönner der Saison 2009:

Uster fördert Kultur

AVINA STIFTUNG

Verein Pro Jugend Uster

Zangger-Weber-Stiftung

Frauenverein Uster

Katholische Kirchgemeinde Uster

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Uster

Familien-Vontobel-Stiftung

BOST Productions GmbH, Maur

pro juventute Uster

Rotary-Stiftung Uster

MIGROS KULTURPROZENT

Stiftung Humanitas

Zürcher Oberländer Väterverein

ZKB Uster

Tumigerhof, Familie Müller, Greifensee



Kontakt:
e-mail: spielmobil@sag-kaba.ch
Telefon: 044 905 77 57

Stiftung Arbeitsgestaltung

Die Stiftung Arbeitsgestaltung, eine Non-Profit-Organisation mit Sitz in Uster, bietet Dienstleistungen rund um die Bildung und Beratung für Menschen in erschwerten Lebenssituationen an. Im Stiftungsrat vertreten sind unter anderem pro juventute, der Schweizerische Verband für Berufsberatung, der Schweizerische Gewerkschaftsbund und die Arbeitsgemeinschaft Arbeit und Sprache (AGAS).